

Geert Stuyckens (Leuven, Belgien)

Position und Art der Subjektlücken bei Verbzweit-Koordination in einem deutsch>niederländischen Übersetzungskorpus

Abstract

Deutsch (1) weist eine besondere Koordinationskonstruktion mit Inversion im ersten und einer Subjektlücke im zweiten Verbzweitsatz auf: die sogenannte SLF-Koordination (**Subjektlücke in finiten/frontalen Sätzen**) (Höhle 1983). Die **Stellung** der Subjektlücke – d.h. ob diese vor (u.a. Fanselow 1991) oder nach (u.a. Hartmann 1994) dem zweiten finiten Verb anzusetzen ist – und ihre **Art** – etwa Koordinationsellipse in der traditionellen Grammatik oder *pro* (u.a. Hartmann 1994) – sind in der Literatur umstritten:

- (1) Bald danach wurde der Genosse Liebknecht verhaftet und **SL?** musste **SL?** ein ganzes Jahr Festungshaft in Glatz absitzen. (Günter Grass, *Mein Jahrhundert*)

SLF-Koordination kommt auch im Niederländischen (2) vor, ist aber aus normativer Sicht u.U. weniger akzeptabel als im Deutschen (Van de Velde 1986: 509). Position und Merkmale der Subjektlücke sind aber genauso fraglich (vgl. Van Zonneveld 1992a&b vs. Paardekooper 1986):

- (2) Kort daarna werd kameraad Liebknecht gearresteerd en **SL?** moest **SL?** een heel jaar een vestingstraf in Glatz uitzitten. (Günter Grass in der Übersetzung von Jan Gielkens, *Mijn eeuw*)

SLF-Koordination konkurriert mit anderen Koordinationskonstruktionen ohne Inversion und/oder mit wiederaufgenommenem Subjekt. In diesem Vortrag wird eine qualitativ-quantitative Fallstudie zur Distribution der konkurrierenden Konstruktionen auf der Basis eines deutsch>niederländischen Übersetzungskorpus vorgestellt. Das Korpus besteht aus vier deutschen Romanen (1/ Günter Grass, *Mein Jahrhundert*; 2/ Anna Seghers, *Das siebte Kreuz*; 3/ Patrick Süskind, *Das Parfum*; 4/ Martin Walser, *Ein springender Brunnen*) und ihren niederländischen Übersetzungen. Die Daten zeigen hauptsächlich **vier Ergebnisse**: **Erstens**, die niederländische Übersetzung enthält mehr Subjektwiederholung als das deutsche Original. **Zweitens**, die Zahl der alternativen Konstruktionen ist größer in der niederländischen Übersetzung. So wird das Subjekt im Niederländischen auffällig häufig hinter dem finiten Verb wiederaufgenommen; der konkrete Fall in (3) geht auf eine deutsche SLF-Koordination zurück:

- (3) Natuurlijk was Adolf elke dag minstens een keer langsgekomen en (-) had **hij** kritiek geleverd op de soorten die Johann op dat moment aan het oogsten was. (Martin Walser in der Übersetzung von Ria van Hengel, *Een springende fontein*).

Drittens, sowohl im Deutschen als auch im Niederländischen korreliert die Distribution der Varianten z.T. mit der Kohärenzbeziehung (Kehler 2002) zwischen den Teilsätzen. **Viertens**, das Vorkommen einer Subjektlücke unterliegt im Niederländischen strengeren formalen und funktionalen Beschränkungen als im Deutschen. Das erste Subjekt ist im Niederländischen etwa häufiger ein Pronomen und erfüllt öfter dieselbe thematische Rolle wie das zweite Subjekt.

Aufgrund der Ergebnisse wird insbesondere die Auffassung vertreten, dass die Subjektlücke im Deutschen wie im Niederländischen, je nach Kohärenzbeziehung zwischen den Teilsätzen, vor (Ursache-Folge- und Kontiguitätsbeziehung) oder nach (Ähnlichkeitsbeziehung) dem zweiten Verb steht. Diese dynamische Subjektlücke kommt im Niederländischen einer richtigen Subjekt**ellipse**, die an formale und funktionale Bedingungen gebunden ist, näher als im Deutschen. Insofern wird sie im Niederländischen auch stärker

als **fehlendes** Subjekt empfunden, weshalb dies u.U. auch unbedingt wiederaufgenommen werden muss.

Literatur

- Fanselow, G. (1991), „Minimale Syntax“, in: *Groninger Arbeiten zur Germanistischen Linguistik*, 32.
- Hartmann, K. (1994), „Zur Koordination von V2-Sätzen“, in: *Zeitschrift für Sprachwissenschaft*, 13, 1, S. 3-19.
- Höhle, T. N. (1983), *Subjektlücken in Koordinationen*. (http://www.uni-tuebingen.de/Deutsches-Seminar/hoehle/SLF-W5.1_neu.pdf) (Zugang 31.01.2009). Unveröffentlichtes Typoskript.
- Kehler, A. (2002), *Coherence, Reference, and the Theory of Grammar*. Stanford (CA), CSLI Publications.
- Paardekooper, P.C. (1986), *Beknopte ABN-syntaksis*. Eindhoven, s.n.
- Van de Velde, M. (1986), „Zum 65. gratuliere ich Ihnen und biete (ich) Ihnen diesen Beitrag an“, in: *Wortes anst – Verbi gratia: donum natalicum Gilbert A. R. De Smet*. Hrsg. von H. L. Cox, V. F. Vanacker u.a. Leuven, Acco, S. 503-512.
- Van Zonneveld, R. (1992a), „De wet van Paardekooper en het gat van Höhle: over SGF-coördinatie“, in: *De binnenbouw van het Nederlands. Een bundel artikelen voor Piet Paardekooper*. Hrsg. von H. Bennis und J. W. De Vries. Dordrecht, ICG Publications, S. 401-411.
- Van Zonneveld, R. (1992b), „Ongelijke nevenschikking en SGF“, in: *Tabu*, 22, 3, S. 153-170.